

**Projektgruppe Verlagerung des Hafenumschlags
hier: Gespräch mit den Nutzern**

Markus Pahl/Erich Reuter
08.09.2021/b

Protokoll der Zoomkonferenz vom 02.09.2021

Teilnehmer:

Karsten Müller-Janßen	SWFL, Geschäftsbereichsleiter Anlagenbau und Projekte
Christian Karstens	SWFL, Geschäftsbereichsleiter Service
Dr. Jérôme Stuck	IHK, Referent im Bereich Standortpolitik
Hans-H. Callesen	Christian Jürgensen Brink & Wölffel, GF.
Peter Knabe	WK. Consult, Projektleiter
Markus Pahl	FGS

Aufgrund der Coronasituation wurde das Gespräch der Projektgruppe als Zoomkonferenz durchgeführt.

Markus Pahl begrüßt die Teilnehmer und bittet um Nachsicht, dass das vorhergehende Protokoll der letzten Sitzung vom 18.8.2021 noch nicht fertig zur Verabschiedung vorliegt. Das wird bei der nächsten Sitzung nachgeholt.

1. Bericht über den Stand der Planungen

Es wird über das interne gemeinsame Gespräch vom 31.8.2021 berichtet: Unter den beteiligten Akteuren wurden einvernehmliche Vorschläge zur Reduzierung des Maßnahmenumfangs besprochen. Dazu zählt unter anderem die Frage der alternativen Lastverteilung als mögliche kostengünstige Variante, aber auch die Reduzierung von Flächen. Alle Beteiligten haben noch einmal die Bereitschaft unterstrichen, den kommunalpolitisch vorgegebenen Zeit-, und Kostenrahmen einhalten zu wollen. Die angesprochenen möglichen Maßnahmenreduzierungen werden vom Büro WKC geprüft und innerhalb der nächsten 14 Tage bis zum 15. September 2021 als überarbeitete Unterlage zur Verfügung gestellt. Darauf aufbauend wird die interne Arbeitsgruppe zum weiteren Abstimmungsgespräch am 20. September 2021 zusammenfinden. Eine erste überschlägige Ermittlung ergab ein mögliches finanzielles Einsparpotenzial von derzeit rund 300.000 € netto.

2. Vertragswerk zwischen der Stadtwerke GmbH und den Nutzern

Stand: siehe Protokoll vom 18.08.2021

3. Termin für eine Probeentladung auf der Hafens-Westseite

Der vereinbarte Termin für eine Probeentladung hat am 24.8.2021 stattgefunden.

Versuchsaufbau und Versuchsablauf:

Eine auf der Kaifläche liegende lose Schüttung von etwa 150 t Splitt wurde ab 14:00 Uhr vom Schiffsentlader aufgenommen und über die vorhandenen Transportbänder zum Abwurftrichter befördert. Von dort wurde der Splitt in LKW verladen und abgefahren. Auf der Kaifläche verbliebene Restmengen wurden mit dem Seilkran aufgenommen und über

den am Seilkran vorhandenen Trichter in LKW verladen und abgefahren. Eine gesonderte Reinigung der Anlagen von Kohleresten ist vor Durchführung des Versuches nicht erfolgt. Vor Verladung des Splitts auf die LKW wurde eine als erstes geförderte Menge auf Verunreinigungen mit Kohle geprüft. Die Durchführung des Versuches verlief störungsfrei. Im Nachgang zu dem Versuch wurden die Anlagen am 25.08.2021 gründlich inspiziert; hierbei wurden keine Mängel festgestellt.

Versuchsergebnis:

Der Versuch mit einer kleinen, in loser Schüttung vorliegenden Menge hat die grundsätzliche Eignung der Anlagen gezeigt. Auf Basis der innerhalb der kurzen Betriebszeiten geförderten Mengen kann von einer Förderleistung von mind. 300 t / h im Dauerbetrieb ausgegangen werden. Die Betriebsgeräusche waren deutlich lauter als bei der Förderung von Kohle. Die Verunreinigungen mit Kohle waren stärker als zunächst angenommen. Die Beteiligten sind sich jedoch einig, dass dies lösbar ist.

Für die mit Kohle verunreinigte Ladung gilt es eine Vereinbarung zu formulieren.

Weiteres Vorgehen

Zu einer abschließenden Bewertung der im Dauerbetrieb erreichbaren Förderleistung und einer Bewertung der Auswirkungen eines Langzeitbetriebes auf die Anlagen sollte kurzfristig die Entladung einer gesamten Schiffsladung mit einem Schiffsentlader erfolgen. Hierzu wären zwischen SWFL und Fa. Peper Konzepte zum Umgang mit den gelöschten Mengen abzustimmen. Der Versuch wäre durch Schallmessungen zu begleiten, damit die Schallemissionen unter tatsächlichen Betriebsbedingungen (Kopf des Schiffsentlader im Schiffs-laderaum) aufgenommen werden können. Diese Ergebnisse sind dann im Gesamtemissionsmodell der SWFL zu berücksichtigen.

Bei der Festlegung der innerhalb des Budgets von 2,5 Mio. EUR netto umzusetzenden Maßnahmen sollte ein Umbau bzw. eine Ergänzung der Fördereinrichtungen zum direkten Abwurf der mit dem Schiffsentlader entladenen Mengen auf eine der neu zu errichtenden Flächen geprüft werden. Ggf. wäre die Lage der Flächen noch mal zu überdenken. Hierdurch könnte sichergestellt werden, dass die gelöschten Mengen nicht sofort auf LKW verladen werden müssen.

Der Termin für die Vorbesprechung der Probeentladung wird zwischen Herrn Callesen, Herrn Peper und SWFL Anfang der 36. KW kommuniziert.

4. Verträge zwischen der Stadt Flensburg und der Stadtwerke GmbH

Aufgrund der heutigen Abwesenheit von Frau Takla-Zehrfeld wird der Tagesordnungspunkt beim nächsten Gespräch weiter behandelt.

Nächste Besprechungstermine:

Mittwoch, 22.09.2021 ab 10:00 Uhr,

diesmal in Präsenz im Hafengebäude der FGS Harniskai 7.